

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Grumbach - Herren-Sulzbach

Oktober / November 2020



An-ge-dacht

Liebe Gemeinde!

„Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ (Markus 2, 5)

Waren Sie in letzter Zeit krank? Haben Sie sich nicht wohlgeföhlt? Oder hat Sie etwas belastet, ein Streit vielleicht oder eine Situation, die ungeklärt geblieben ist? So etwas haben wir alle schon einmal erlebt. Etwas liegt uns auf dem Herzen wie eine schwere Last, es nimmt uns die Luft zum Atmen.

Wie wohltuend ist es dann, wenn wir reden können. Ein lieber Mensch macht einen Besuch oder ruft uns an. Wir können uns anvertrauen und uns von der Seele reden, was uns nicht zur Ruhe kommen lässt. Wenn die Angelegenheit bereinigt ist, fällt uns ein Stein vom Herzen. Befreit können wir uns danach unseren Aufgaben zuwenden.

Aber wie ist es, wenn uns eine Sache gefangen hält? Sie bindet unsere Kräfte. Vor langer Zeit gab es einen Mann, der war schon viele Jahre krank. Er war gelähmt und vollständig auf fremde Hilfe angewiesen. Wer weiß, vielleicht lähmten ihn auch seine Schuld, Ängste und Hoffnungslosigkeit.

Eines Tages kam Jesus in die Stadt. Das sprach sich auch bis zu dem Gelähmten herum. Einige Männer wollten ihm helfen. Jesus könnte bestimmt etwas für ihn tun. So trugen die Männer den Gelähmten zu dem Haus, in dem Jesus sich aufhielt. Aber es waren schon viele andere Menschen dort.

Kurzerhand wagten die Männer einen mutigen Schritt: sie kletterten mit dem Gelähmten aufs Dach, deckten es auf und ließen den Kranken mitsamt seiner Matte von oben herunter, direkt zu Jesus. Der erkannte gleich, wie stark ihr Glauben und ihr Vertrauen waren. Sie trauten ihm wirklich zu, dass er helfen konnte.

Darum sagte er zu dem Gelähmten: „Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ Das missfiel einigen Schriftgelehrten sehr. Sie dachten bei sich: „Dieser Jesus lästert Gott. Niemand kann Sünden vergeben und von Schuld freisprechen außer Gott allein. Keinem Menschen steht so etwas zu.“

Jesus spürte ihren Unmut. „Warum denkt ihr so?“ fragte er sie, „da kommt ein Mensch und wendet sich an Gott, weil er in Not ist. Und ihr wollt ihm die Vergebung verweigern? Was glaubt ihr wohl, was einfacher ist: einem Menschen seine Sünden zu vergeben oder ihn von seiner Krankheit zu heilen? Ich meine, es hilft, wenn Menschen einander vergeben. Es wirkt befreiend, wenn wir unbelastet neu anfangen können. Das eröffnet uns ein anderes Leben und neue Möglichkeiten.“

Jedes Jahr am 31. Oktober erinnern wir uns an den Anfang der Reformation. Martin Luther fragte damals: was braucht ein Mensch wirklich, um ein Leben zu führen, das Gott gefällt, das frei ist von Schuld und Sünde?

Er kam zu dem Schluss, dass ein wesentlicher Aspekt die Gnade ist. Gott lässt Gnade vor Recht ergehen. Er vergibt den Menschen, wenn sie sich etwas haben zu Schulden kommen lassen. Vergebung heilt den Leib und die Seele. Alte Schuld hält uns nicht länger gefangen. Das befreit, setzt Kräfte frei und macht Mut zu einem anderen, besseren Leben.

Der Gelähmte durfte nicht nur seine Schuld hinter sich lassen, sondern auch seine Krankheit. Die Menschen, die diese Heilung miterlebten, waren beeindruckt. Sie erkannten: wenn Jesus uns vergeben kann, dann dürfen wir einander auch vergeben. Es hilft und heilt und befreit von Schuld und Sünde.

Amen

Ihre Hanne Grates



Katechumenen

Wir freuen uns über die vielen neuen Katechumenen aus unseren Gemeinden. Diese Termine haben wir zusammen geplant:

Donnerstag, 10. September	Erstes Treffen der neuen Katechumenen im Ev. Gemeindehaus in Grumbach, Friedhofsweg 5, Grumbach - <u>Bitte auf Absprachen am Begrüßungsgottesdienst achten!!!</u>
Donnerstag, 24. September	Treffen in Grumbach
Donnerstag, 8. Oktober	Treffen in Grumbach
Samstag, 10. Oktober	10:00 - 17:00 Uhr Katechumenentag in Offenbach am Glan
---	Herbstferien
Freitag (!), 6. November	Treffen in Offenbach am Glan
Samstag, 7. November	16:00 - 18:00 Uhr Anbringen einer Plakette an der ehemaligen Synagoge (jetzt Glantalapotheke) am Marktplatz in Offenbach
Donnerstag, 19. November	Treffen in Grumbach
Donnerstag, 3. Dezember	Treffen in Grumbach
Donnerstag, 17. Dezember	Treffen in Grumbach

Wir freuen uns auf die gute, gemeinsame Zeit. Durch die Corona-Pandemie werden bis zu den Weihnachtsferien die Gruppen der Berg- und der Talgemeinden getrennt unterrichtet.

Katechumenen



Zum Konfirmandenunterricht haben sich aus unseren Dörfern angemeldet:

Fabienne B.	
Erik Sch.	
Maike D.	
Lara H.	
Lynn-Salomé T.	
Lucienne Marie V.	
Elias B.	
Jannis D.	
Vivien Giselle Sch.	
Ben M.	
Maximilian L.	
Emma R.	
Vanessa K.	
Anne B.	
Lina Marie D.	
Samuel M.	
Toni Michel W.	
Silas Bennet E.	
Jana F.	
Mike R.	
Philine K.	
Moritz St.	



Katechumenen

Konfirmanden



Endlich können wir uns wieder treffen.
Das haben wir im zweiten Halbjahr 2020 vor:

Unterricht

2 Stunden, ca. vierzehntägig
donnerstags, 16.00 bis 18.00 Uhr in Grumbach

Folgende Termine für die Gruppen sind im zweiten Halbjahr 2020 geplant:

Donnerstag, 20. August	Donnerstag, 3. September	Donnerstag, 17. September
Donnerstag, 1. Oktober	Herbstferien	Donnerstag, 29. Oktober
Donnerstag, 12. November	Donnerstag, 26. November	Donnerstag, 10. Dezember

WICHTIG:

Am

Samstag, den 3. Oktober um 10:00 Uhr

machen wir uns auf den Weg und planen einen wunderbaren Konfirmandensamstag. Wir freuen uns auf euch.

Am

Samstag, den 7. November von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

findet ebenfalls ein Konfirmandentag im

Ev. Gemeindehaus Offenbach statt.

Wir installieren eine Plakette an der ehemaligen Synagoge in Offenbach.

Mit Freunden und mit Maske: Ferienspiele in der Coronazeit

Sie geht wieder um, die „flinke Nudel“, endlich findet wieder ein „Chaos-Spiel“ statt (eine Schnitzeljagd). Mit elf Personen starten die ersten Ferienspiele für Kinder von 10-13 Jahren in unseren Kirchengemeinden. Die Maske ist immer dabei. Ein eigenes Hygienekonzept musste erstellt werden mit separatem Ein- und Ausgang. Nach langer Vorbereitung konnten wir uns am ersten Montag in den Ferien mit vier Betreuern treffen und wieder zusammen etwas erleben: eine Andacht zum Thema „Licht“ mit Pfarrer Hülser in der Abteikirche, einen Ausflug zur Gartenschau oder zum Barfußpfad. In den beiden Gemeindebussen war (fast) alles wie sonst auch: Nur musste während der ganzen Fahrt eine Maske getragen werden und es gab in den Bussen eine feste Sitzordnung, die drei Wochen aufbewahrt werden muss....

Ach ja, gebastelt haben wir auch - etwa Nagelbilder.

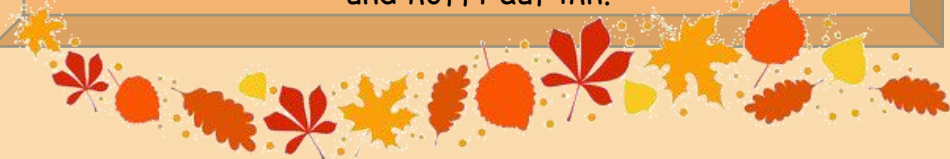
Dem Jugendreferat, ganz besonders Willi U., möchten wir für die wunderbare Zeit danken. Danke auch an die vier Betreuer, die ganz viel Schreib- und Organisationsarbeit hatten: Lisa Sch., Adrian H., Eva-Lotta Sch. und Ruwen P.. Sie konnten sich oft nur online etwa via Zoom Konferenz treffen.

Die Ferienspiele in der ersten Ferienwoche 2020 waren - Maske hin oder her - eine wunderschöne Zeit,

Eure Rebekka Sch., Sarah H. und Maike D.

Am Anfang war's auf Erden noch finster, wüst und leer;
Und sollt was sein und werden, musst es woanders her.

So ist es zugegangen im Anfang, als Gott sprach;
Und wie es angefangen, so geht's noch diesen Tag.
Alle Gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn,
drum dankt, ihm dankt, drum dankt, im dankt,
und hofft auf ihn.



So lautete ursprünglich die erste Strophe des bekannten Liedes „Wir pflügen und wir streuen“ von Matthias Claudius. Er veröffentlichte es zuerst unter dem Titel „Das Bauernlied“ in einer Zeitschrift. Später wurde es ins Gesangbuch aufgenommen und sogar ins Englische und Dänische übertragen. Heutzutage gehört es zum festen Repertoire und ist gar nicht mehr wegzudenken. In vielen Gemeinden wird kein Erntedankgottesdienst gefeiert, ohne dass dieses Lied darin gesungen wird oder in anderer Form vorkommt. In früheren Zeiten stand der Dank für die Ernte, für Nahrung, Kleidung und Obdach an erster Stelle.

Wenn wir heute Erntedank feiern, danken wir auch für viele andere Dinge. In diesem Jahr hat wohl die Coronakrise unser Leben verändert, sind viele von uns froh und dankbar, dass wir gesund geblieben sind. Wir danken dafür, dass andere Menschen an uns gedacht haben. Wir denken an die alten, schwachen, kranken und einsamen Menschen und schließen sie in unser Gebet mit ein. Danke, Gott, für alle deine gute Gabe.

Hanne Grates

Gottesdienstplan der Ev. Kirchengemeinde Grumbach - Herren-Sulzbach

Datum	Herren-Sulzbach 
Sonntag, 04.10.	10:00 Uhr Erntedank- Gottesdienst
Sonntag, 11.10.	10:00 Uhr
Sonntag, 18.10.	10:00 Uhr
Sonntag, 25.10.	10:00 Uhr
Sonntag, 01.11.	10:00 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag
Sonntag, 08.11.	10:00 Uhr
Sonntag, 15.11.	10:00 Uhr
Sonntag, 22.11. Bürgerhaus * Hoppstädten	10:00 Uhr Gottesdienst zum Totensonntag
Sonntag, 29.11.	9:30 Uhr 1. Advent

* Gottesdienst findet nicht in Herren-Sulzbach statt

Änderungen vorbehalten;
diese entnehmen sie ggf. der örtlichen Presse.
Bitte beim Gottesdienst-Besuch Schutzmaßnahmen beachten!

**HINWEIS: Der Erntedank-Gottesdienst
am 4. Oktober findet im Freien statt!**



Unsere Gemeinde im Internet!

Sicherlich suchen Sie oft Auskünfte im Internet:

Auch unsere Kirchengemeinden im Glantal sind an drei Orten im Internet vertreten.

Unser Kirchenkreis Obere Nahe stellt eine Homepage unter **www.obere-nahe.de** zur Verfügung. Hier finden sich auch Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde.

Unsere Nachbarkirchengemeinden im Glantal haben ebenfalls ihre Internetseite runderneuert. Viele Arbeitsfelder finden derzeit gemeinsam statt:

www.offenbach.ekir.de

Natürlich können Sie unseren Gemeindebrief auch unter

www.neigierisch.de einsehen.

Wir planen, alle fünf Kirchen unserer Kirchengemeinde im Internet

vorzustellen. Helfen Sie doch einfach mit.



neigierisch

12plus
-organ

Die Online-Version des Gemeindebriefes finden Sie im Internet unter:

<https://neigierisch.de/kirchen/2015/11/29/ev-grumbach-herrensulzbach/>

Posaunenchor spielt wieder

Chorprobe am 10.09.2020



Ev. Kirchengemeinde Grumbach – Herren-Sulzbach GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch unseren Senioren!

Info zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen bitten wir die Jubilare, die im Gemeindebrief veröffentlicht werden möchten, ihre schriftliche Einwilligung im Gemeindebüro abzugeben!

Die Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Gemeindebrief sowie die Widerrufserklärung zum Ausdrucken finden Sie auch im Internet unter www.neigierisch.de/kirchen

Sie erhalten die Formulare auch im Gemeindebüro bei Frau Glas.

Wenn Ihr Name zwar nicht im Gemeindebrief erscheinen soll, Sie aber dennoch gerne besucht werden möchten, geben Sie bitte ebenfalls Bescheid; auch dann, wenn wir schon längere Zeit wissen, dass Ihr Name nicht im Gemeindebrief erscheinen soll.

**HINWEIS: Die Termine-Seiten entfallen;
sobald wieder Treffen möglich sind, ergeht gesonderte Einladung.**

AMTSHANDLUNGEN

Wir haben auch katholische Nachbarn und Familienangehörige in unsere Liste aufgenommen. Damit haben wir auf den Wunsch ihrer Familien reagiert - und möchten dies auch in Zukunft so halten. Gerne nehmen wir Ihre Angehörigen, die zu unseren "katholischen Gemeindegliedern" gehören, in die Fürbitte im Gottesdienst auf, nennen Sie im Gemeindebrief und erinnern im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag an sie. Dies aber auf Wunsch der Familien - wenn Sie dies also wünschen, melden Sie sich bei uns und lassen Sie es uns wissen.

Info zum Datenschutz:

Amtshandlungsdaten können in der Druckversion des Gemeindebriefs ohne Einwilligung veröffentlicht werden. Für die Veröffentlichung im Internet würden wir eine schriftliche Zustimmung benötigen; daher verzichten wir in der Online-Version auf diese Rubrik.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder am **Volkstrauertag** der vielen Toten gedenken, die in sinnlosen Kriegen ihr Leben ließen. Es gab nach dem 2. Weltkrieg wohl kaum eine Familie, die nicht einen oder mehrere Verluste zu beklagen hatte. Frauen wurden zu Witwen und mussten ihre Kinder allein großziehen. Kinder wurden zu Waisen und lernten ihre Väter niemals kennen.

„Nie wieder Krieg!“ war das Bekenntnis der Nachkriegsgeneration. Aber die Zeitzeugen sterben. Viele Menschen verlieren zunehmend den Respekt. Sie können nicht mehr ermessen, welche Schrecken Krieg und Gewalt mit sich bringen. Eine alte Geschichte mag uns vor Augen führen, wie solche Zeiten die Menschen verändern:

Der lettische Engel

Eine alte lettische Frau nahm sich 1945 deutscher Soldaten an, die in sowjetische Kriegsgefangenschaft geraten waren. Sooft sie konnte, ließ sie ihnen ein Stück Brot zukommen.

Dabei wurde sie eines Tages erwischt. Sie wurde vor den sowjetischen Lagerchef zitiert. Der fuhr sie schroff an: „Hast du nicht gelesen, dass es strengstens verboten ist, den Kriegsgefangenen Lebensmittel zu geben?“ Die alte Frau nickte gelassen, ehe sie antwortete: „Herr Lagerkommandant, ich habe nicht irgendwelche Lebensmittel gegeben, ich habe Brot gereicht.“

Das sei ja schließlich einerlei, fauchte der Mächtige zurück: „Sag, hast du gewusst, dass es verboten ist, ja oder nein?“

Die alte lettische Frau überlegte einen Moment, ehe sie antwortete, dabei dem Lagerchef direkt in die Augen blickend: „Ich habe gelesen, dass angeschrieben steht, es sei verboten. Aber man darf nicht verbieten, unglücklichen Menschen zu helfen.“

Der Russe, jetzt gefährlich leise, fragte zurück: „Heißt das, dass du ihnen auch weiterhin Brot geben wirst?“

Die alte Frau sah ihm erneut in die Augen: „Genosse Direktor, hören Sie mir bitte mal ganz gut zu. Als die Deutschen die Herren waren, brachten sie russische Kriegsgefangene hierher zur Arbeit. Die litten große Not und ich habe ihnen Brot gegeben.

Dann brachten sie Juden hierher, die litten auch großen Hunger und ich habe ihnen Brot gegeben. Jetzt sind die Deutschen die Unglücklichen und leiden Hunger und ich gebe ihnen Brot.

Und wenn Sie, Genosse Direktor, eines Tages das Unglück haben sollten, Gefangener zu werden und Hunger zu leiden, dann werde ich auch Ihnen Brot reichen.“

Die alte Frau ließ den Lagerchef stehen, drehte sich um und ging. Der Russe unternahm nichts gegen sie.

Nach einer Überlieferung von Reinhard Abeln

Geh aus mein Herz und suche Freud

Wer kennt es nicht, dieses bekannte Lied aus der Feder von Paul Gerhard? In 15 Strophen besingt er darin die Schöpfung mit allem, was Gott uns Menschen geschenkt hat. Aber er vergisst auch nicht den Dank. Obwohl er in seinem Leben viel Schweres erleben musste, findet er immer noch Worte des Lobes und des Dankes an Gott. In aller persönlichen Not schöpft er eins ums andere Mal wieder Hoffnung und Mut aus seinem unerschütterlichen Glauben. Vielleicht kann er uns heute auch Mut machen mit Worten aus seinem Lied:

Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fleußt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat
viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.



Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn **wenn's ihr
wohlgeht**, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Wer sich darum bemüht,
dass es den Menschen um einen herum gutgeht,
wer für sie Frieden schafft,
der schafft auch für sich selbst Frieden.

Detlef Schneider



Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich
will sie **trösten** und **leiten**.

JEREMIA 31,9

Die Sehnsucht nach der göttlichen Heilszeit
verbindet Juden und Christen miteinander.
Auch Christen glauben an das kommende Reich
Gottes, an eine Zeit der göttlichen Nähe und des
Friedens.

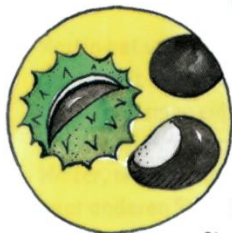
Detlef Schneider



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen



Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen.

Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen.

In ihnen sind die Samen einge-



geschlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind

Samen – damit der

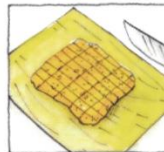
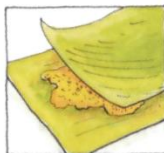
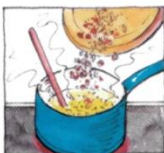
große Haselstrauch sich vermehrt.

Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nusschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bissspuren der Haselmaus.



Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?



Neues aus der Bücherei

Wir möchten eine **Trilogie** vorstellen:

Das Gutshaus von Anne Jacobs

Seit Jahrhunderten in Familienhand, verloren und wiedergefunden - ein Gutshaus, eine Familie und ein dramatisches Schicksal ...

Die Gutshaus-Saga:

1. Das Gutshaus. Glanzvolle Zeiten
2. Das Gutshaus. Stürmische Zeiten
3. Das Gutshaus. Zeit des Aufbruchs



Wichtig!!

Corona bedingt findet der Tag der offenen Tür, der immer an Totensonntag ist, dieses Jahr leider nicht statt.

Da der Weihnachtsmarkt höchstwahrscheinlich auch ausfällt, wird es dieses Jahr auch keine Weihnachtsausstellung geben.

Wenn Sie aber Bücherwünsche haben, oder Kalender benötigen, sind wir natürlich gerne bereit, diese Dinge für Sie zu besorgen.

Ihr Büchereiteam